

Phryxus der Stief-Mutter zu entgehen / hat Mittel gefunden / einen Widder / der ein güldenes Fell hatte / und des Hauses Schatz war / an sich zu bringen. Er saße mit seiner Schwester Helle darauf / und der Widder truge sie in ein anders Land. Da er aber über das Meer setzte / fürchte sich Helle, siele darein und ertranck. Daher diß Meer den Nahmen Hellepontus bekommen / Phryxus ist glücklich in Colchis entrinnen / allwo er seinen Widder dem Jupiter geopfert / welcher hernach unter die XII. Zeichen des Thier-Creises gesetzt worden. Das Fell ist unter den Händen des Königes Aetha in Colchis, in einem dem Abgott Mars geheiligten Ort / unter sicherer Wacht verblieben / wie in der Histori Iasons zu sehen.

Helle.
Hellepontus.
Widder.

Juno nahm sich der Kinder Nephelē an / verwirrete den Geist des Athmas, also / daß er die Ino und ihre Kinder ermorden wolte / sie stürzte sich mit Melicerta in das Meer. Neptunus hatte Mitleiden mit ihr / und nimmt sie auf unter seine Meer-Götter; nach welchem sie vor die Göttin Aurora gehalten und Leucothea oder Morgen-Demmerung genennet worden: ihr Sohn hat den Nahmen Palaemon angenommen / und war zu einem Aufseher der Meer-Haffen geordnet.

Athmas.
Ino Stieffs
Mutter.

Palaemon.

Aeolus ist der Gott der Winde und hat seine Wohnung auf einer Insel / nahe bey Sicilia, allwo er sie einsperrete und nach seinem belieben ausliese.

In der Enge zwischen Sicilia und Italia waren die zwey Meer-Wunder Scylla und Charybdis. Man sagt Charybdis seye eine Wilde-Frau gewesen / welche die Reisende überfallen und geplündert. Und als sie auf eine Zeit dem Herculi etliche Ochsen gestohlen / habe Jupiter sie mit dem Strahl geschossen und in ein grausames Meer-Wunder verwandelt.

Charybdis.

Scylla war eine Tochter des Megarer Königs Nisi, welche in den König Minoem in Creta, als er die Megarier bekriegete / sich verliebet und damit sie ihren Zweck erlangen möchte / ihren Vater verriethe. Minos belagerte die Stadt Megara, weil diese Leute seinen Sohn Androgeum böshafter Weis umgebracht. In wärendender Belagerung gieng die Scylla oft auf den Stadt-Mauern herum / sich mit den lieblichen Thon der Steinen zuergößen. Denn als Apollo dieselbe bauete / ließ er seine Harpsen oft auf diesen Steinen liegen / welches ihnen eine solche Kraft eintruckete / daß / wann man sie nur ein wenig anrührte / sie einen herrlichen Thon von sich gaben. Diese junge Fürstin sahe auf diesen Mauern den König Minoem, und wurde mit Liebes-Flammen gegen ihm so sehr entzündet / daß sie sich entschlossen ihm die Stadt zu übergeben / wann er ihren Willen erfüllen wolte. Ihr Vater der König Nisus hatte einen Purpurfarbenen Locken um sein Haupt / und so lang er denselben bedeckt hielt / konnte er nicht überwunden werden / deswegen schnitte sie ihn in Schlaf ab. Minos liebte zwar diese Verrähterey / konnte aber eine so grosse Untreu einer Tochter an ihren leiblichen Vater nicht ertragen / sondern ließe sie in dem Bor-Gebirg Siciliae, gegen der Charybdi über in einen Meer-Wirbel stürzen / allwo sie in ein abscheulich Meer-Wunder verwandelt worden / da der untere Theil ihres Leibs zu allerhand Hunden worden / welche sie ohne Unterlaß anbellten. Ouidius sagt: Scylla sey in eine Lerch / und Nisus in einen Sperber verwandelt worden / welcher sie wegen dieser Verrähterey immerdar grimmig verfolge. Man sagt auch / es seye eine andere Scylla gewesen / die von der Zauberin Circe aus Eifersucht / weil sie dem Glauco lieber gewesen / als sie / die Cyrce, verwandelt worden. Die

Scylla.
Minos.
Apollons
Harpsen bauet
Mauern.
Scylla in Minoem verliebt.
Liebe bringt
Verrähterey.
Scylla gestrafft.
Scylla eine andere.